

Hennersdorf, bis Ende 1998 kleinste selbstständige Gemeinde im Kreis Freiberg, hat seit 1991 alle Möglichkeiten der Förderung im ländlichen Raum genutzt und konnte 1998, im Jahr des Ausscheidens als Programmdorf, mit dem Europäischen Dorferneuerungspreis ausgezeichnet werden. Zur weiteren Gestaltung des ländlichen Raumes und damit auch zur Förderung der Dorferneuerung wurde ein Verfahren der Ländlichen Neuordnung angeordnet. Im Ergebnis dieses Verfahrens sollen die Voraussetzungen für eine moderne und umweltgerechte Landwirtschaft verbessert werden und die Steigerung der Strukturvielfalt zur Erhöhung der Erholungsqualität beitragen.

Gebiet und Lage

Die Gemeinde Hennersdorf war bis April 1999 mit 256 ha Fläche und 350 Einwohnern in die kleinste selbstständige Gemeinde im Landkreis Freiberg. Sie wurde 1280 erstmalig urkundlich erwähnt.

Hennersdorf liegt im Naturschutzgebiet „Augustusburg - Sternmühlental“ und in unmittelbarer Nähe zum Schloss Augustusburg, welches das bedeutendste Renaissanceschloss Sachsens ist.



Abb. 1: Blick auf Hennersdorf

Ausgangssituation

In der Gemeinde gibt es ein reges Vereinsleben, welches durch 6 aktive Vereine gestaltet wird. Eine Sporthalle, ein Jugendclub und ein Reitsportplatz sind vorhanden, ein Dorfgemeinschaftshaus befindet sich im Bau. Das Begegnungs- und Schulungszentrum in Hennersdorf hat Bedeutung über Sachsen hinaus.

Die Gemeinde unterhält seit Mai 1991 partnerschaftliche Beziehungen zur Gemeinde Loitzendorf im Bayerischen Wald.

Das Dorf ist in das überörtliche Rad- und Wanderwegenetz eingebunden. Ferienunterkünfte bestehen in Privatquartieren, dem Begegnungs- und Studienzentrum sowie in zwei Gasthäusern.

Arbeitsplatzentwicklung im Dorf

01.10.1990	58 Arbeitsplätze
01.07.1991	5 Arbeitsplätze
01.10.1998	85 Arbeitsplätze und 6 Lehrstellen

Entwicklung der Gewerbegebiete

31.12.1989	6 Betriebe
31.12.1997	27 Betriebe

5 Jahre Dorfentwicklung in Hennersdorf

Die Gemeinde hat bereits ab dem Jahre 1991 alle Möglichkeiten und Instrumentarien der Förderung im ländlichen Raum genutzt und kann auf eine vielfältige, erfolgreiche Bilanz verweisen.

Bereits 1992 begann unter Beteiligung der Bürger die Dorfentwicklungsplanung. Auf dieser Grundlage wurde die Gemeinde Hennersdorf im Jahre 1993 als Programmdorf in das „Sächsische Dorfentwicklungsprogramm“ aufgenommen. Zu diesem Zeitpunkt war die erste Maßnahme, die über das Staatliche Amt für Ländliche Neuordnung Oberlungwitz gefördert wurde, der Trinkwasserleitungsbau, bereits abgeschlossen.

1998, im Jahr des Ausscheidens als Programm-dorf, konnte die Gemeinde mit einem Europäischen Dorferneuerungspreis ausgezeichnet werden.



Abb. 2: Bauphase - Verbesserung der Infrastruktur, Trinkwasserversorgung /Energie/Telekom

Als großes Ziel stand die Absicherung der Versorgung im Vordergrund aller Bemühungen. Mit dem Modellprojekt des Bundesbauministeriums „Nachbarschaftsladen 2000“ als Versorgungseinrichtung des ländlichen Raumes konnte dieses hochgesteckte Ziel in die Tat umgesetzt werden.



Abb. 3: Nachbarschaftsladen 2000

Einen weiteren Schwerpunkt in der Dorfentwicklung bildete die Umnutzung der Industriebrache „Alte Spinnerei“.



Abb. 4: „Alte Spinnerei“ Bauzustand 1990



Abb. 5: Alte Spinnerei Januar 1998

Hier etablierte sich das Werk- und Studienzentrum. Unter seinem Dach wurden Gewerbegebiete angesiedelt und Wohnungen geschaffen. Dabei sind ca. 70 Arbeitsplätze entstanden. Die renovierten Räume der „Alten Spinnerei“ werden als Lebens- und Schulungszentrum genutzt. Begegnungssonntage mit dem traditionellen „Werkstattgespräch“ zu aktuellen Themen, Seminare für verantwortliche Mitarbeiter, Firmenschulungen, Jugendtage, Konzerte, Ausstellungen, Wochenenden für Jugendliche, Familien, Kirchenvorstände und Studenten finden statt.

Zahlreiche Vereine bieten ein breites Spektrum kultureller und sportlicher Betätigung. Die Vereine können dabei auf Einrichtungen wie Turnhalle, Reitplatz und Festwiese zurückgreifen. Die neu errichtete Fahrzeughalle für die Feuerwehr ist ein erster Schritt, geordnete Verhältnisse für sich zu schaffen. Das gesamte Projekt wurde in die Gestaltung der Ortsmitte um das Dorfgemeinschaftshaus eingebunden. Mit der Schaffung neuer Arbeitsplätze und Sicherung der Versorgung wurde der Kreislauf

„Wohnen - Arbeiten - Leben“

hergestellt. Die Jugend bleibt im Dorf, ältere Bürger können selbstständig ihren Lebensabend gestalten und alle können ihre Erfahrungen in das Dorfleben einbringen.

Die Gemeinde Hennersdorf kann auf eine langjährige Wasserkrafttradition zurückgreifen. Im Ortsteil Schöntal konnten die alten, noch vorhandenen Anlagen wieder in Betrieb genommen werden. Im Werk- und Studienzentrum wurde eine neue Anlage eingebaut.

Umfassende Dorfentwicklung ist ein ständig fortwährender Prozess. Daher wird mit dem Ausscheiden aus dem „Sächsischen Dorfentwicklungsprogramm“ auch kein Stillstand auftreten. Im nunmehr angeordneten Verfahren der Ländlichen Neuordnung wird der Entwicklungsprozess des Ortes durch die Einbeziehung der Feld- und Ortsrandlage sowie durch ergänzende bodenordnerische Maßnahmen weitergeführt.

Verfahren der Ländlichen Neuordnung - Probleme - Planungsschwerpunkte - Ziele

Das Verfahrensgebiet umfasst die gesamte Fläche der ehemaligen Gemeinde Hennersdorf. Es ist durch die Landwirtschaft geprägt und wird wie das gesamte Zschopautal als Erholungslandschaft genutzt.

Der Wandel in der Landwirtschaft von der intensiven Großraumwirtschaft zu einer auf die Belange des Natur- und Umweltschutzes abgestimmten Bewirtschaftungsweise erfordert Maßnahmen der Ländlichen Neuordnung. Einen Problemkreis stellen dabei die landwirtschaftlichen Wege dar, die ohne eigentumsrechtliche Klärung in der Vergangenheit angelegt worden waren.

Planungsschwerpunkte bilden daher bodenordnerische Maßnahmen zur Klärung der Eigentumsverhältnisse und damit verbunden die Erschließung der Grundstücke. Neben der Schaffung funktionsfähiger Wege gehören Maßnahmen zur Verminderung der Bodenerosion sowie landschaftsgestaltende Maßnahmen zu den Schwerpunkten der Neuordnung.

Im Ergebnis der Neuordnung sollen Voraussetzungen für eine moderne, umweltgerechte Landwirtschaft unter Berücksichtigung der natürlichen Gegebenheiten und der Lage im Landschaftsschutzgebiet „Augustusburg- Sternmühlental“ bei gleichzeitiger Erhaltung der Erholungslandschaft und Verbesserung der Erholungsfunktion geschaffen werden. Das abwechslungsreiche Landschaftsbild wird bewahrt und durch Wegebegleitpflanzungen, Heckenpflanzungen und die Anlage einer Streuobstwiese ergänzt.

Weitere Ziele stellen der Gewässerschutz an der Zschopau und am Goldbach, die Wasserrückhaltung zur Vermeidung von Bodenerosionen sowie der Arten- und Biotopschutz dar. Nutzungskonflikte werden durch die Festlegung von Pufferstreifen an den Fließ- und Stillgewässern und die Ausgliederung von Biotopen zur naturschutzgerechten Bewirtschaftung gelöst. So wird z.B. die Feuchtwiese am Gemeindebrunnen als landschaftspflegerische Maßnahme aus der Bewirtschaftung genommen.

Bestandteil des Neuordnungsverfahrens ist auch die Dorferneuerung, wobei nach erfolgreichem Ausschneiden als Programmdorf insbesondere der Gestaltung der Straßenräume Rechnung getragen wird.

Ansprechpartner: Frau Heidi Hehl, Staatliches Amt für Ländliche Neuordnung Kamenz,
Macher Str. 31, Haus 34/35, 01917 Kamenz, Tel.: 0 35 78 – 33 71 40,
E-mail: Heidi.Hehl@alnd.aln.sml.sachsen.de
